



öffentlich

Klimaanpassungskonzeptes für den Zollernalbkreis - Sachstand Maßnahmenkatalog

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und
Technik

öffentlich

am 29.06.2026

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Sachstandsbericht zum Klimaanpassungskonzept für den Zollernalbkreis zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: EUR

Haushaltsmittel stehen in 2026 für die Erstellung des Konzeptes ausreichend zur Verfügung.

Anlagen: Anl1_Übersicht Maßnahmenkatalog_KLAK

Klimaanpassungskonzeptes für den Zollernalbkreis - Sachstand Maßnahmenkatalog

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Seit Anfang 2025 erarbeitet die Kreisverwaltung auf Veranlassung des Kreistags ein Klimaanpassungskonzept. Dieses beinhaltet in erster Linie eine Einordnung der klimatischen Situation im Landkreis, eine detaillierte Analyse der Betroffenheit und einen Maßnahmenkatalog. In einem Sachstandsbericht am 29.09.2025 wurden dem Ausschuss für Umwelt und Technik die ersten Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme und aus den Online-Umfragen unter den Kommunen und der Bevölkerung vorgestellt (DS UT-Nr. 63/2025). Die Konzepterstellung wird im 2. Halbjahr 2026 fristgerecht fertiggestellt und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt. Mit der vorliegenden Drucksache soll der zuständige Ausschuss über den Maßnahmenkatalog im Entwurf informiert und die Möglichkeit geschaffen werden, Ergänzungen sowie Änderungen an diesem vornehmen zu können.

2. Aktueller Stand

In den letzten Monaten wurden die drei vorgesehen Workshops mit den internen und externen Akteurinnen und Akteuren durchgeführt, um nach der Betroffenheitsanalyse Maßnahmenideen für die elf Handlungsfelder zu entwickeln.

Außerdem haben die ersten Termine mit den Kommunen bezüglich kommunaler Klimaanpassungskonzepte stattgefunden.

3. Ergebnisse

Leitbild und Ziele

Innerhalb der Konzepterstellung wurde ein Leitbild zur Klimaanpassung im Zollernalbkreis formuliert. Das übergeordnete Ziel ist darin, eine zukunftsfähige, resiliente und lebenswerte Region zu entwickeln, die den Herausforderungen des Klimawandels aktiv begegnet und gleichzeitig die hohe Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger weiterhin schützt und stärkt. Die in elf Handlungsfelder gegliederten Themen der Klimaanpassung lassen sich im Zollernalbkreis drei großen Kernbereichen zuordnen: Siedlungsbereich, Natur/Außenbereich und dem übergreifenden Thema Wasser. Alle Handlungsfelder und Ziele sind eng miteinander verknüpft, weshalb die Vernetzung der Themen und die Nutzung möglicher Synergien von großer Bedeutung ist.



Abbildung 2: Vernetzung der elf Handlungsfelder als wesentliches Ziel der Klimaanpassung im Zollernalbkreis

Maßnahmen

Auf Grundlage der in den Workshops gesammelten Maßnahmenideen zu allen Handlungsfeldern wurden in Abstimmungsgesprächen mit den jeweils zuständigen Fachämtern konkrete Maßnahmen festgelegt und inhaltlich abgestimmt. Zu diesen werden gemäß der Förderrichtlinien ausführliche Steckbriefe ausgearbeitet und in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Nach aktuellem Stand wird der Maßnahmenkatalog 41 Maßnahmen enthalten. Die Übersicht zum Entwurf des Maßnahmenkatalogs ist als Anlage angefügt.

Zahlreiche Klimaanpassungsaufgaben liegen im Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Solche Ideen wurden im Beteiligungsprozess und in den Abstimmungsgesprächen für die ab 2027 zu erstellenden kommunalen Konzepten mit aufgenommen. Im Maßnahmenkatalog des kreisweiten Konzepts sind sie nicht enthalten. Dieser konzentriert sich auf den Zuständigkeitsbereich des Landkreises. Die Maßnahmen, die sich auf die Zuständigkeit der Kreisverwaltung fokussieren, erstrecken sich über alle Handlungsfelder und betreffen zahlreiche Ämter.

Beispielhaft werden nachfolgend einzelne Maßnahmen ausführlicher vorgestellt:

- Erstellung eines **Hitzeaktionsplans**
Gesundheitsamt – Handlungsfeld Gesundheit
Erstellung und Umsetzung eines interdisziplinären Hitzeaktionsplans, um gesundheitliche Risiken durch Hitze zu minimieren. Der Hitzeaktionsplan umfasst verschiedene Maßnahmen, wie z.B. Hitzewarnstufen sowie Verhaltensempfehlungen insbesondere für vulnerable Gruppen. Ziel ist die koordinierte Vorbereitung auf Hitzewellen und die schnelle Reaktion während akuter Hitzephasen.
- **Umgang mit den Ergebnissen des Starkregenrisikomanagements** an kreiseigenen Liegenschaften
Amt für Kreisimmobilien – Handlungsfelder Wasser, Bevölkerungsschutz, Raum- und Regionalplanung
Aufbau eines verwaltungsinternen Prozesses, um die Ergebnisse des Starkregenrisikomanagements (SRRM) systematisch auf kreiseigene Liegenschaften und Flächen zu bewerten und erforderliche Maßnahmen umzusetzen. Vorgehen und Ziel: Aufgreifen der Ergebnisse des Starkregenrisikomanagements der Kommunen, Risiken durch Starkregen erkennen, Schutzmaßnahmen umsetzen, Funktionsfähigkeit der kreiseigenen Liegenschaften im Ereignisfall sicherstellen.
- Etablierung eines **Fachnetzwerks Wasserextreme**
Amt für Umwelt und Arbeitsschutz – Handlungsfeld Wasser
Einrichtung eines fachübergreifenden Netzwerks innerhalb der Kreisverwaltung zum Thema Wasserextreme mit dem Ziel, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachämtern zu Themen wie Starkregen, Hochwasser, Niedrigwasser oder Wassermangel zu fördern. Das Fachnetzwerk wird aktuelle Problemstellungen, Fortschritte oder Datengrundlagen zu Extremwetterereignissen wie beispielsweise Niedrigwasser, Hochwasser oder Starkregen diskutieren.
- Prüfung der **Möglichkeiten von Agro-Forst und Agri-PV** für die örtliche Landwirtschaft
Landwirtschaftsamt – Handlungsfelder Landwirtschaft, Wirtschaft- und Energiewirtschaft, Wald und Forstwirtschaft
Innerhalb der Maßnahme soll geklärt werden, wann, wo und wie Agroforst oder Agri-PV Möglichkeiten bieten, um negative Klimafolgen abzumildern (z.B. Bodenerosion durch Wasser und Wind mindern, Hitzeschutz l.w. Kulturen) und gleichzeitig die landwirtschaftliche Nutzung bestmöglich weiter zu gewährleisten.
- Verbesserte Beratungsangebote zur **klimaangepassten Waldbewirtschaftung** für Kommunen
Forstamt – Handlungsfeld Wald und Forstwirtschaft
Systematische Zusammenarbeit mit den Kommunen bei der Aufstellung ihrer Zielsetzungen, um den Waldumbau und klimaangepasstes Handeln im Kommunalwald stärker voranbringen. Dazu sollen die Notwendigkeit zum Waldumbau und die Risikovorsorge in den kommunalen Verwaltungen und Gremien im Rahmen der Forsteinrichtung (noch) stärker thematisiert und der Austausch zwischen den Kommunen zum Thema intensiviert werden.

- **Kartierung von Moorflächen und Feuchtgebieten**

Amt für Bauen und Naturschutz – Handlungsfelder Naturschutz und Biodiversität, Wald und Forstwirtschaft, Wasser, Raum- und Regionalplanung

Kartierung von Feuchtgebieten und Mooren, um gezielt Maßnahmen zur Wiedervernässung zu planen. Diese schaffen wertvolle Lebensräume, fördern den Wasserrückhalt, steigern die Biodiversität und erhöhen die CO₂-Speicherung, wodurch gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

- **Informationskampagne**

Amt für Kreisimmobilien/SG Klimaschutz und Klimaanpassung – übergreifend

Aufbau eines Infoportals Klimaanpassung zur Sensibilisierung der Bevölkerung, Stärkung der Eigenvorsorge und Unterstützung der kommunalen Ebene zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ziel ist die Verbesserung des Risikobewusstseins und die Steigerung des Wissens zu effektiven Anpassungsmaßnahmen.

Einbindung der Kommunen

Mit den Großen Kreisstädten (> 20.000 EW), die für die Erstellung der kommunalen Klimaanpassungskonzepte gem. KlimaG BW selbst verantwortlich sind, wurden bzw. werden die Gegebenheiten und die Kooperationsmöglichkeiten bezüglich der eigenen Konzepterstellung besprochen.

Bei einer Veranstaltung für die 23 kreisangehörigen Kommunen (< 20.000 EW) wurden die Fragestellungen des weiteren Vorgehens diskutiert:

- Wie könnten Cluster/Konvois im Landkreis gestaltet werden?
- Wie könnte der Beteiligungsprozess in den Kommunen aussehen?
- Wie sind die Vorstellungen bzgl. der zeitlicher Planung?

Aufbauend auf den Ergebnissen dieses Workshops wird die Landkreisverwaltung die Erstellung der kommunalen Klimaanpassungskonzepte dieser 23 Kommunen in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen planen und durchführen.

4. Ausblick

In den nächsten Wochen wird die Berichtslegung zum Konzept finalisiert und mit den Fachämtern abgestimmt. Das fertige Klimaanpassungskonzept des Zollernalbkreises wird dem Kreistag in der 4. Sitzungsrunde 2026 zur Beschlussfassung vorgelegt.